Wirkungen des Wassers

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1934)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988595

Nutzungsbedingungen

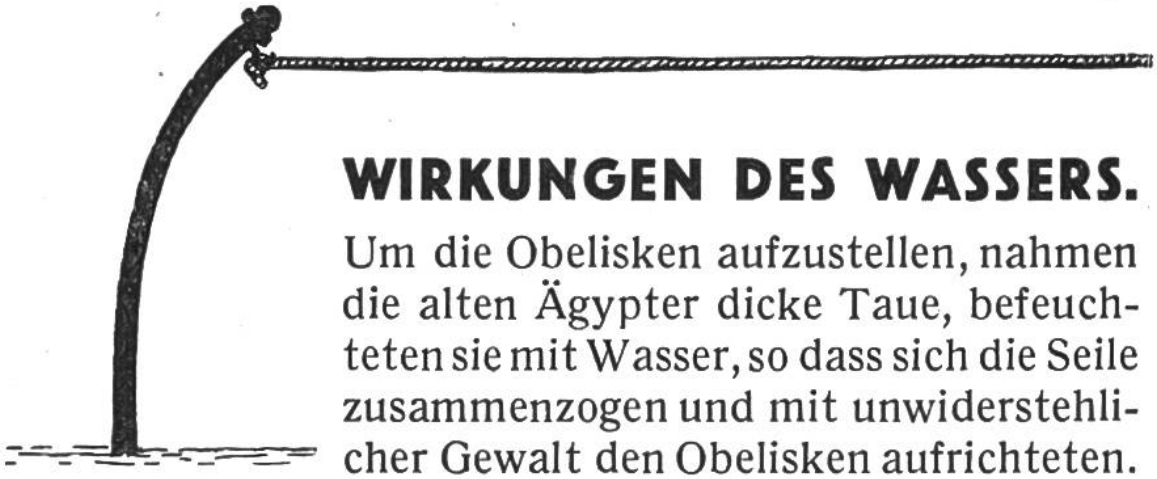
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

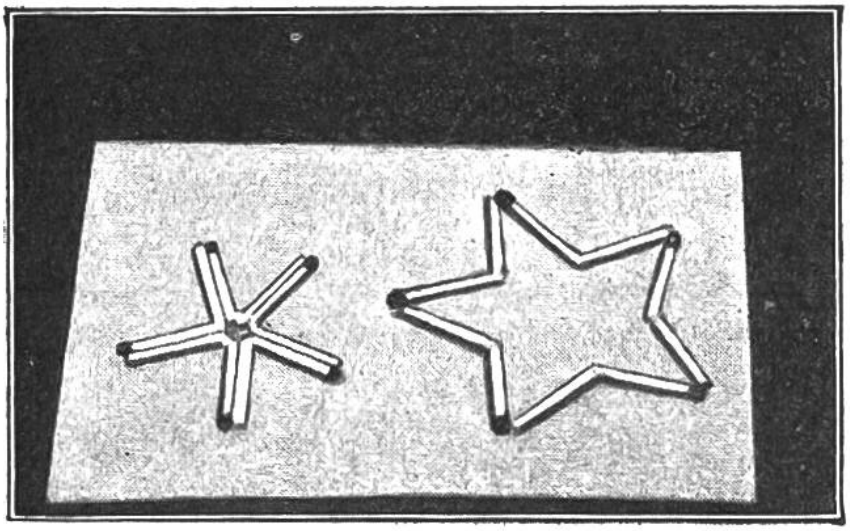


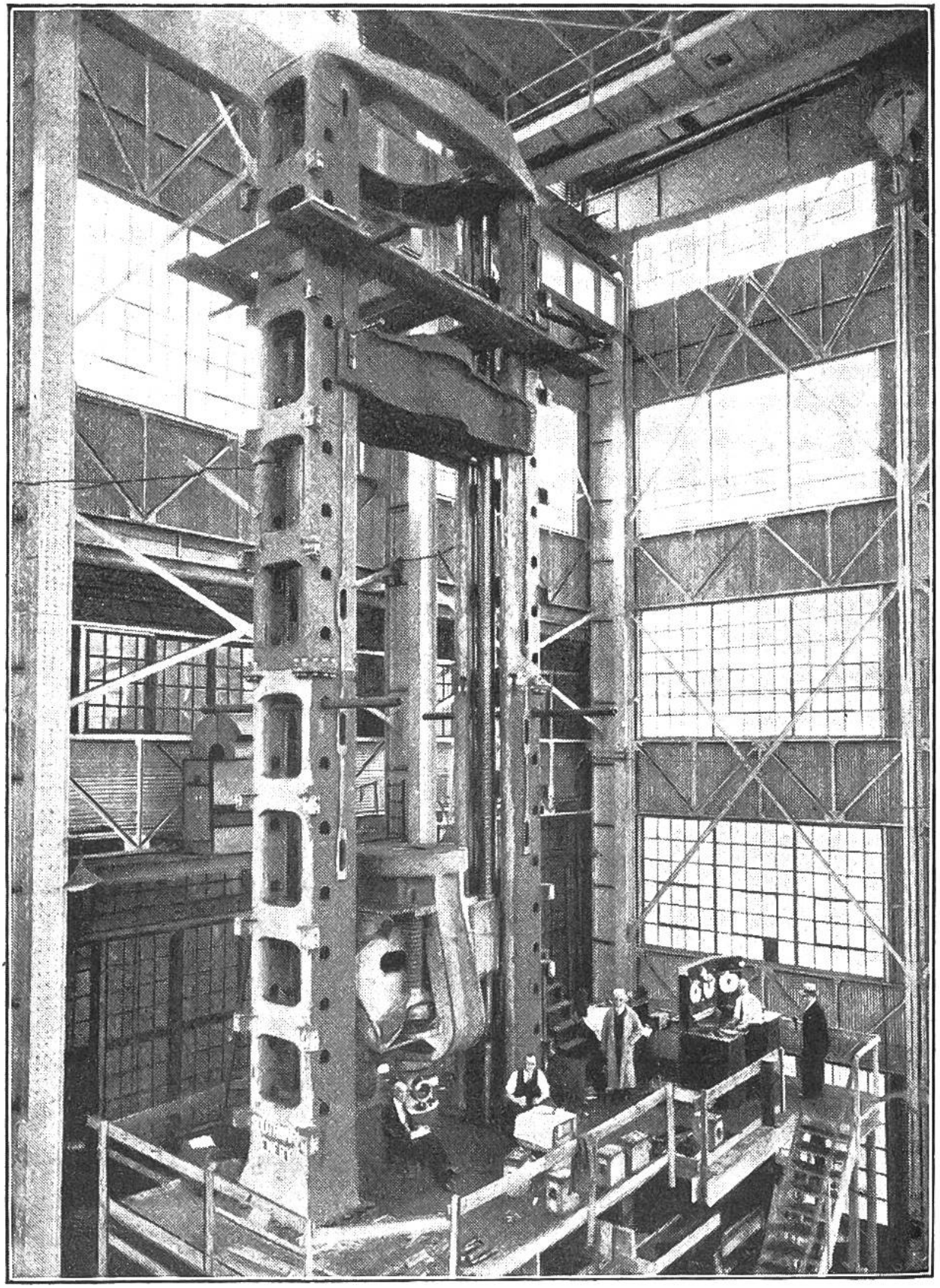
Eine unangenehme physikalische Belehrung. Das über Nacht gespannt gebliebene Waschseil hat sich infolge der feuchten Nachtluft zusammengezogen und selbst die starke eiserne Wäschestange verbogen.

WIRKUNGEN DES WASSERS.

Um die Obelisken aufzustellen, nahmen die alten Ägypter dicke Taue, befeuchteten sie mit Wasser, so dass sich die Seile zusammenzogen und mit unwiderstehlicher Gewalt den Obelisken aufrichteten. Anderer Art ist die Wirkung, die ein winziger Wassertropfen bei folgendem Versuch ausübt: Zündhölzer werden in der Mitte geknickt und zusammengelegt, wie es die Abbildung zeigt. Sobald man einen Tropfen Wasser in den gemeinsamen Mittelpunkt der Zündhölzer (in diesem Falle sind es die Bruchstellen) träufelt, so beginnen sie sich zu recken und zu dehnen und bilden schliesslich einen kleinen Stern.

Abgefallenes Laub vermag das Siebenfache seines Gewichtes an Wasser aufzunehmen, abgefallene Tannennadeln das Fünffache. Auch das Moos saugt sehr viel Wasser auf. Dieser Umstand ist von grösster Bedeutung für die Quellenbildung, und zugleich wird durch dieses Aufsaugen des Wassers in Waldungen die Überschwemmungsgefahr durch Anschwellen der Bäche und Flüsse verhindert.





Dieser Riese unter den Maschinen prüft mit seinen ungeheuren Kräften Eisenbalken und technisches Konstruktionsmaterial auf dessen Zug- und Druckfestigkeit.